

## **Abschlussdokumentation der Netzwerkarbeit (2018-2020) der Referenzschule Albrecht-Dürer-Gymnasium Hagen zum Thema**

### **Elterncoaching**

Angeregt durch einen Fachtag des RBB Hagen, den Torsten Nicolaisen zum Thema „Lernberatung in heterogenen Lerngruppen“ durchgeführt hatte, fanden sich zu Beginn des Schuljahres 2016/17 insgesamt 16 Schulen in Hagen und Umgebung in drei Netzwerken zusammen, um gemeinsam am Thema „Lernberatung/Lerncoaching“ zu arbeiten. Nach dieser zweijährigen erfolgreichen Netzwerkooperation waren sich die fünf beteiligten Netzwerkschulen Grundschule Emst, Grundschule Overberg, Sekundarschule Altenhagen, Gymnasium Hohenlimburg und das Albrecht-Dürer-Gymnasium einig, die Zusammenarbeit für weitere zwei Jahre fortzusetzen. Da an allen Netzwerkschulen Lerncoaching als Beratungsform zu diesem Zeitpunkt systemisch verankert war, wurde in der Planung der Projektarbeit der Schwerpunkt in diesem Netzwerk auf das „Elterncoaching“ gelegt. Impuls dazu gab die Auftaktveranstaltung „Lernerfolge unterstützen - Kooperation von Eltern und Lehrpersonen“ von Torsten Nicolaisen am 14.2.2018. Elterncoaching nicht als Coaching der Eltern gedacht, sondern als schulisches Beratungsangebot zur Unterstützung der Eltern für die erfolgreiche Lernbegleitung ihrer Kinder. Die Entwicklung von zielgruppenspezifischen Angeboten zu

- gelingenden Lerngesprächen zwischen Eltern und ihren Kindern,
- einem besseren Verstehen, was für das Lernen hilfreich ist,
- einem leichteren Lernen durch Lernstrategien,
- dem Erkennen und Ausbauen von Stärken,
- dem Meistern von herausfordernden Situationen und
- einer besseren Kommunikation zwischen Eltern und Lehrpersonen

erschien den Teilnehmern als ein guter Ansatz zur weiteren Etablierung. In der Organisation der Netzwerkooperation einigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf zwei Netzwerktreffen pro Schulhalbjahr, die jeweils am Albrecht-Dürer-

Gymnasium, Hagen (Referenzschule), stattfinden sollten. Wie schon im ersten Netzwerk war es allen Beteiligten wichtig bei der Phasierung der einzelnen Netzwerktreffen einen Wechsel zwischen gemeinsamer Arbeit im Plenum, Übungsphasen und der Möglichkeit zur Arbeit in der eigenen Schulgruppe beizubehalten. Diese Organisation der Netzwerktreffen wurde als sehr gewinnbringend und effizient angesehen. Alle beteiligten Schulen hatten fast immer die Möglichkeit mit mindestens zwei Netzwerkerinnen und Netzwerkern an den Veranstaltungen teilzunehmen, sodass die Kontinuität in der gemeinsamen Arbeit gesichert wurde. Die Übertragung und Weitergabe der Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit in die Lerncoachingteams der Schulen gelang auf diesem Wege problemlos. Anders als noch im ersten Netzwerk fanden keine Veranstaltungen mehr mit Herrn Nicolaisen statt, sodass die inhaltliche Ausgestaltung der gemeinsamen Arbeitstreffen durch die Netzwerkerinnen und Netzwerker selbst geleistet wurde. Ein reger Austausch von Material und Erfahrungen bestimmte die gemeinsame Arbeit. Zudem zeigte sich im Rahmen der Netzwerktreffen immer wieder, dass sich insbesondere die externe Sicht auf das Erarbeitete als sehr hilfreich erwies. Das heißt für alle Beteiligten war es gewinnbringend, über den Tellerrand der eigenen Schule zu schauen und Impulse über die eigene Arbeit hinaus zu erhalten. Bedingt durch die Schulschließung im März 2020 musste die Netzwerkarbeit vorzeitig beendet werden.